

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Nr 66.

Mittwoch, den 20. August.

1856.

Bekanntmachung.

Der Nachtrag zum Gewerbe- und Personalsteuerverzeichnis, die Steuersätze der hiesigen Fabrikanten enthaltend, liegt zur Einsichtnahme für die Betheiligten bei Herrn Steuereintreiber Rosleben bereit.

Reclamationen dagegen sind, bei Verlust derselben, binnen drei Wochen und spätestens bis zum 8. Septbr. l. J. bei der Königl. Bezirkssteuereinnahme zu Chemnitz anzubringen.
Frankenberg, den 12. August 1856.

Der Stadtrat
Stöckel, Brgrmstr.

Diebstahl.

In der Mitte vorigen Monats ist aus einer Gutswohnung zu Ebersdorf eine silberne zweigehäufige Taschenuhr, das äußere Gehäuse schwarzbraun lackirt, mit römischen Ziffern, nebst einer kurzen stählernen Kette mit messingnenem Uhrschlüssel gestohlen worden, was zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung der Uhr andurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 15. August 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Strauß.

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Justizamtes soll

den 10. October 1856

das dem Wagnermeister Johann Gottfried Hönig in Niederwiesa zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 24 des Brandkatasters und Nr. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederwiesa, welches am 15. Juli 1856 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 1115 Thlr. — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 24. Juli 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Bekanntmachung

Das Schulgesetz findet

Donnerstag, den 21. August l. J.

statt.

Die Kinder ziehen vom Markt aus über die Schloßgasse, den Kirchhof, die Freiburger Gasse, den Baderberg, die Chemnitzer Straße, Altenhainer Gasse, Querstraße, Töpferstraße auf den Festplatz, der auf der sogenannten Aue sich befindet.

Auszug um 1 Uhr Mittags.

Frankenberg, den 16. August 1856.

Der Schulvorstand.

Mittheilungen
über die
Verhandlungen und Beschlüsse der
Stadtverordneten
zu Frankenberg.

12. Öffentliche Sitzung vom 12. August 1856.

(Anwesend 17 Mitglieder.)

- 1) Wird für den beantragten Reparaturbau in der früheren Rathsbdienerwohnung die nöthige Ausgabe von circa 56 Thlr. aus der Stadtkasse bewilligt.
- 2) Das Bürgerrechtsverwahrungsgesuch des Webers C. Gotthelf Haase wird genehmigt.
- 3) Für den, auf einen Bescheid der Königl. Kreisdirection gefaßten Rathsbeschluß: von der Veräußerung der Armaturen für bestandene Communalgarde abzusehen, kann man sich nicht erklären, sondern spricht den Wunsch aus, namentlich die hier lagernden Gegenstände als Lederzeug, Instrumente u. dgl. schnellmöglichst zu verwerthen, wenn auch zur Zeit vom Verkauf der Gewehre abzusehen sei.
- 4) Bewilligt das Collegium dem Hospitallaufseher Kästner einen jährlichen Gehalt von 16 Thlrn.
- 5) Spricht das Collegium die Justification für die Speiseanstaltsrechnung aus.

Hierauf geheime Sitzung.

Frankenberg, den 18. August 1856.

August Böttger, d. B. Vorf.

Aus dem Vaterlande.

Aus dem Freiburger Gerichtsbezirk, 13. August. Es war früher eine auch in Freiberg unstreitig recht löbliche Sitte, den ersten Erntewagen, der von dem Felde kam, in feierlicher Procession in seine Scheuer zu begleiten. Diese Sitte besteht noch auf dem Staatsgute Bräunsdorf bei Freiberg. So wurde am 10. August der erste Erntewagen daselbst mit Guirlanden bekränzt unter Begleitung der Ober- und Unterbeamten sowie der Böglinge der Anstalt vom Kornfelde abgeholt; Knechte und Pferde trugen Kränze, sowie auch alle ländlichen Werkzeuge, Sensen, Rechen, Heugabeln und Dreschflegel mit Kränzen umwunden waren. Unterwegs ward das Lied: „Gott sorgt für mich ic.“ gesungen. Als der Zug, an dem sich auch die Frauen der Beamten und viele

Ortsbewohner angeschlossen hatten, vor der Scheuer ankam, ward „Nun danket Alle Gott ic.“ angestimmt, der 104. Psalm verlesen und ein Lob- und Dankgebet daran geknüpft. Der Eindruck der einfachen Feier war diesmal ein um so größerer, als der Segen des Himmels sich auch in dieser Gegend nicht unbezeugt gelassen hat. Sollte es aber in dem heurigen Jahre nicht als besonders zweckmäßig erscheinen, ein allgemeines Dankfest für die ausgezeichnete Ernte zu feiern, für eine Ernte, die tausend und aber tausend von Menschen Trost und frischen Muth ins Herz bringt.

Dresden, 14. August. Sachsen feiert nächsten 4. Septbr. das 25jährige Jubiläum seiner Constitution. Der hiesige Magistrat trifft bereits Vorbereitungen zu einer glänzenden Feier desselben; auch soll, soviel man hört, eine für das Land maßgebende diesfallsige Verordnung des Ministeriums zu erwarten stehen.

Dresden, 15. August. Wir sehen jeden Augenblick der Veröffentlichung der Verlobung der vierten Tochter unsers Königs, der Prinzessin Anna Maria (geb. 4. Jan 1836), mit dem seit einiger Zeit am Hoflager zu Pillnitz sich aufhaltenden Erbgroßherzog Ferdinand von Toscana (geb. 10. Juni 1835) entgegen. Der toscanische Hof war von jeher innig befreundet und selbst verwandt mit unserm Hofe, und es wird so ein altes inniges Band erneuert und verjüngt. Der Vater des Erbgroßherzogs, der Großherzog Leopold II. von Toscana, war in erster Ehe mit der Schwester unsers Königs, der Tochter des Prinzen Maximilian, Marie, vermählt, eine Ehe, welche der Tod der Letzteren am 24. März 1832 trennte. Aus dieser Ehe stammt eine einzige Tochter, die am 15. April 1844 mit dem Prinzen Luitpold von Baiern vermählte Prinzessin Auguste. In zweiter Ehe vermählte sich am 7. Juni 1833 der Großherzog mit der Tochter des Königs Franz I. von Neapel, Antonie. Der Erbgroßherzog ist das zweite Kind dieser Ehe.

B e r m i s c h t e s.

Die evangelische Mädchen-Heberge vor dem Schönhauser Thore zu Berlin ist jetzt so stark von dienstlosen Mädchen besetzt, daß die vorhandenen Betten nicht mehr ausreichen. Kürzlich ist

von daher ein Dienstmädchen nach Smyrna verlangt worden. Außer dem Jahreslohne wurden die Reisekosten hin und zurück zugesichert. Bei den großen Ansprüchen, welche die Dienstboten dort machen, ist die Sache ganz erklärlich. Auch in anderen Städten sollte man ähnliche Herbergen errichten. Gar manches arme Mädchen würde dadurch vor dem sittlichen Untergange gerettet werden.

Die Ostsee-Zeitung berichtet aus Hinterpommern vom 13. August: „Wie uns mitgetheilt wird, hat die russische Regierung zum Aufbau von Sebastopol eine größere Anzahl deutscher Arbeiter auf drei Jahre gegen einen täglichen Lohn von 1 Thlr., welcher mit dem Tage der Abreise beginnt und mit dem Tage der Rückkehr endet, gemiethet. Den verheiratheten Männern ist zugleich gestattet, jährlich einmal ihre Familie besuchen zu dürfen. Aus Pommern hat sich eine Anzahl Männer zu der Uebersiedelung nach Sebastopol unter den angegebenen Bedingungen bereit finden lassen.“

In Paris wurde kürzlich ein Postbeamter von den Assisen verurtheilt, der im Monat Januar dieses Jahres 500 Briefe unterschlagen, das darin befindliche Geld herausgenommen und die Briefe selbst in die Seine geworfen hatte, wo sie von den Fischern aufgefangen wurden und wodurch dieser Diebstahl entdeckt worden ist.

Die Zahl der in Deutschland lebenden Schauspieler, Sänger und Tänzer beläuft sich auf 6000, die Zahl der Choristen, Orchestermitglieder, Theaterbeamten u. s. w. auf 8000.

Neulich wurden im Theater zu F. Schiller's „Räuber“ aufgeführt; als nun im letzten Acte Franz, durch das böse Gewissen vom Lager verschweicht, nach der Verwandlung auf der Scene erschien und sprach: „Ha! wer schleicht mir da nach?“ — trat ein Arbeiter in seiner Schürze vor und entgegnete höflich: „Ich bin es, ich suche den Bohrer zur Vordercoullisse.“

Aus Wien vom 2. August wird Folgendes berichtet: Eine schaudervolle Mordthat wurde gestern Abend in einer unsrer belebtesten Vorstädte (Sumpendorf) von einem Webermeister begangen. Dieser ermordete gegen 6 Uhr Abends, also an hellem Tage, sein Weib und seine drei Kinder, eine Tochter von 23 und zwei Söhne von 14 und 6 Jahren. Gräßliche Einzelheiten werden unter den Weibern der Nachbarschaft erzählt; so soll sich die Tochter, bereits schrecklich verwundet, in die Hausflur gerettet haben, jedoch vom Mörder erreicht, in das Haus zurückgebracht und dort erst getödtet worden sein. Das Geschrei des unglücklichen Opfers soll die Nachbarn herbeigezogen haben, und dadurch die Polizei des Thäters habhaft geworden sein. Man kennt noch nicht die Beweggründe dieses schaudervollen Verbrechens. — Auch ein eigenthüm-

licher Selbstmord ist im Laufe des gestrigen Tages hier vorgekommen. Eine arme Frau stürzte sich in selbstmörderischer Absicht mit ihren drei kleinen Kindern in den Canal; Alle sind umgekommen. Noth soll die Unglückliche zu diesem Schritte gedrängt haben.

Bekanntmachung.

Der billigste Brodpreis:

5 *Ag.* 2 *o.* für 6 *a.*

ist beim Bäckermeister Kühn auf der Neustadt. Frankenberg, den 19. August 1856.

(L. S.) Der Stadtrat h. Stöckel, Bürgermeister.

Die nächste

Lehrer-Conferenz

in Sunnersdorf findet nicht den 23. August, sondern erst den 6. Septbr. statt, weil es höchst nothwendig ist, daß alle Mitglieder sich dazu einfinden.

Der Vorsitzende.

VERLOREN.

Vergangenen Donnerstag ist auf der Straße durch Sachsenburg eine 4 Ellen lange Spannkette verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung beim Maurer Morgenstern in Sachsenburg abzugeben.

Verloren.

Am 18. ds. wurde auf dem Wege nach Irbersdorf von einem Wagen ein Mann verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen, gegen eine gute Belohnung, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Wagenwinde ist vergangenen Montag Nachmittag vom Bahnhofe bis ins Dorf Oberlichtenau gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer erhält solche, gegen Erstattung der Insetionsgebühren, beim Kutscher des Herrn Baron v. Ende zurück.

VERMIETHUNG.

Eine Oberstube, hinten heraus, nebst Kammer, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden in N^o 34 in der Klingbach.

400 bis 450 Thlr. sind gegen gute Hypothek sofort auszuleihen. Näheres durch den Agent

Bogelsang, in Frankenberg.

Fuhre nach Lorenzkirchen

nächsten Montag bei

Berthold.

Zwei bis drei Tagearbeiter können von jetzt an, sowie auch den Winter hindurch, landwirthschaftliche Arbeit erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Schütten- und Bundstroh wird verkauft in N^o 26.



In gegenwärtiger Woche findet keine Versammlung statt.

Der Vorstand.

Theater in Frankenberg.

Wegen des Kinderfestes, welches kommenden Donnerstag stattfindet, sind die Tage der Vorstellungen für diese Woche, sowie das Repertoire derselben dahin abgeändert:

Mittwoch, den 20. August, zum Erstenmale: **Der Fechter von Ravenna.** Schauspiel in 5 Acten von Halm.

Donnerstag, den 21. August: **Kein Theater.**

Freitag, den 22. August, zum Erstenmale: **Münchhausen,** Posse mit Gesang in 3 Acten von Kalisch, Musik von Hauptner.

Hochachtungsvoll

G. v. Borberg.

Abonnement-Billets, das Duzend 1 *Rthl.* 18 *Sgr.*, sind in meiner Wohnung im Theater-local, sowie in der hiesigen Buchdruckerei jederzeit zu haben und Abends an der Kasse zu wechseln.

Einladung.

Zu bevorstehendem Schulfeste habe ich auf dem Festplatze eine Schenkstube erbaut, in welcher ich mit verschiedenen kalten und warmen Getränken, besonders gutem Lagerbier, bestens aufwarten werde und lade ergebenst ein.

G. Nerge in Sunnersdorf.

Ein Spuler

kann Beschäftigung finden bei

J. G. Pelz.

* * * Auf an uns ergangene Anfrage: ob wir milde Unterstützungen zur Weiterbeförderung an die armen Abgebrannten in Oberlichtenau entgegennehmen, bemerken wir, daß wir dazu gern erbötig sind. Es wird aber dessen kaum bedürfen, da Herr Amtsregistrator Melzer hier, welcher bereits von seiner Dienstbehörde mit dieser Einsammlung vom Lande betraut, die Liebesgaben Jener in unserer Stadt, die freundschaftlich der hilfsbedürftigen Verunglückten gedenken, ebenso gern zur Beförderung annehmen wird.

Die Expedition des Wochenblattes.

Als etwas Elegantes für Damen empfehle ich

Phantasie-Postpapier, sowie couleantes dergleichen mit Linien.

G. G. Rosberg.

Marktpreise.

Reisnig, am 16. August 1856. Weizen 7 *Zhlr.* 15 *Rgr.* bis 8 *Zhlr.* 10 *Rgr.*, Roggen 4 *Zhlr.* bis 5 *Zhlr.* 3 *Rgr.* 5 *Pf.*, Gerste 4 *Zhlr.* bis 4 *Zhlr.* 7 *Rgr.* 5 *Pf.*, Hafer 2 *Zhlr.* bis 2 *Zhlr.* 12 *Rgr.*, Erbsen vacat.
Die Kanne Butter 120 *Pf.* bis 132 *Pf.*

Dresdner Productenbörse, den 18. August.
Weizen weiß p. Brutto 2160 *Pfd.* 102 bis 106 *Zhlr.*
Weizen braun p. Br. 2160 *Pfd.* 94 bis 102 *Zhlr.* Roggen p. Br. 2040 *Pfd.* 58 bis 63 *Zhlr.* Gerste p. Br. 1800 *Pfd.* 45 bis 48 *Zhlr.* Hafer p. Br. 1320 *Pfd.* 33 bis 34 *Zhlr.*

Leipziger Course am 18 August 1856.

Louisd'ors 10 $\frac{5}{8}$ % (*Rthl.* Stück 5 *Rthl.* 15 *Sgr.* 9 $\frac{3}{8}$ *Sgr.*). K. russ. wicht. Imperials 5 *Rthl.* 15 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* Holländische Ducaten 6 $\frac{1}{2}$ % (*Rthl.* Stück 3 *Rthl.* 5 *Sgr.* 8 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*) Kaiserliche 7 % Breslauer und Passir-Ducaten — — Conventions- 10- und 20-Kreuzer 4 %. Wiener Banknoten 100 $\frac{1}{2}$ %.

Quittung.

Für die Abgebrannten in Schleiz wurde an Rathsstelle übergeben:

2 *Zhlr.* von Hrn. Ed. Sch.; 10 *Rgr.* von Hrn. Advokat Klog; 12 *Rgr.* von den Gebr. Eckhardt; 5 *Rgr.* Edtr.; 15 *Rgr.* von verm. Frau Kreissecretär Borsdorf; 15 *Rgr.* von verm. Frau Stadtschreiber Zind.

In Summa: 3 *Zhlr.* 27 *Rgr.*
Zur Annahme fernerer Beiträge sind wir gern bereit.
Der Stadtrat.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. G. Rosberg in Frankenberg.